



Auslosung LFV-Cup-Achtelfinale

VADUZ – Im Beisein des LFV-Geschäftsführers Roland Ospelt wurde gestern die Auslosung der Achtelfinalpartien im Liechtensteiner Aktiv-Cup (13./14. September) vorgenommen. Als Glücksfee amtierte die Juniorenspielerin des FC Ruggell Tanja Marzer. Der Vaduz trifft aufwärts auf Azzurri Schaan, der USV Eschen/Mauren ist beim FC Triesenberg II zu Gast. Bälzers bekommt es mit dem FC Triesenberg II zu tun. Die Viertelfinal-Paarungen werden dann Mitte September ausgelost und am 18./19. Oktober ausgespielt. Die Halbfinalpartien werden am 8./9. November bestritten. Das Finalspiel wird voraussichtlich am Osterwochenende 2006 ausgetragen. (FD)

LFV-Cup-Achtelfinale, 13./14. September:
 FC Schaan II – FC Ruggell, FC Vaduz II – FC Triesenberg II, FC Schaan Azzurri – FC Vaduz, FC Triesenberg II – FC Balmuccia, FC Triesenberg II – USV Eschen/Mauren, FC Ruggell II – FC Schaan, FC Balmuccia II – FC Triesenberg, FC Vaduz III – USV Eschen/Mauren II.

FUSSBALL

Laportas wutentbrannter Strip

Joan Laporta, der Präsident des FC Barcelona, schaffte es gestern unfreiwillig auf die Titelseiten der Zeitungen. Laporta war das Passieren der Sicherheitskontrolle auf Grund eines immer wieder auftretenden Signaltons verweigert worden. Darüber war der 43-Jährige derart verärgert, dass er sich wutentbrannt bis auf die Unterhose auszog, um so die Kontrolle passieren zu können. (si)

Luzern verpflichtet Algerier Sam

Der gebürtige Algerier Nordine Sam (23) wechselt mit einem Jahresvertrag plus Option von La Chaux-de-Fonds zum FC Luzern. (si)

Schlauri vom FCB zu «Congeli»

Christian Schlauri (20) unterschrieb beim Challenge-League-Klub Concordia Basel einen Zweijahresvertrag. (si)

Atouba in die Bundesliga

Der Kameruner Thimotheé Atouba (23) wechselt für rund zwei Millionen Euro von Tottenham Hotspurs zum Hamburger SV. (si)

Zwei Zuzüge für Marseille

Olympique Marseille hat den ehemaligen französischen Internationalen Sabri Lamouchi (33) von Inter Mailand und den Peruaner Andrés Mendoza (Schachtjor Donezk) leihweise für ein Jahr verpflichtet. (si)

Romeo wieder in Spanien

Bernardo Romeo wechselt ablösefrei vom Hamburger SV für drei Jahre zu Osasuna Pamplona. Der Argentinier war bereits in der letzten Saison an den Primera-Divisions-Verein Mallorca ausgeliehen. (si)

Senderos drittbester «Gunner»

Philippe Senderos' Leistungen in den bisherigen 23 Einsätzen für Arsenal wurden von den eigenen Fans honoriert. Die registrierten Benutzer der klubeigenen Internetseite wählten den Schweizer Youngster hinter Sieger Thierry Henry und Francesc Fabregas zum «drittbesten Spieler der Saison 2004/05». (si)

Champions League, 1. Qualifikationsrunde, Hinspiele:

Kairat Almati – Petrzalka Bratislava	2:0 (1:0)
Nefitschi Baku – Hafnarfjörður	2:0 (1:0)
Levadia Tallinn – Dynamo Tiflis	1:0 (1:0)
Dynamo Minsk – Anorthosis Famagusta	1:1 (0:1)

Heute:

Haka Valkeakoski (Fi) – Pjunic Jerewan (Arm)	17.30
Düdelingen (Lux) – Zrinjski Mostar (Bos)	19.00
HB Tórshavn (Färöer) – Kaunas (Lit)	20.00
NK Gorica (Sln) – KF Tirana	20.00
Glentoran Belfast – Shelbourne	20.00
Liverpool – Llansantffraid (Wales)	20.00

«In einer anderen Welt»

FL-Teamspieler Franz Burgmeier startet mit Aarau in seine erste Nati-A-Saison

AARAU – Nach vier Jahren Challenge League mit dem FC Vaduz suchte Franz Burgmeier eine neue Herausforderung und fand diese beim FC Aarau. Beim Super-League-Klub aus dem Kanton Aargau will der 23-jährige Triesner zuerst Fuss fassen, um sich dann für höhere Aufgaben zu empfehlen.

• Michael Bernonati

Die Zeiten, als Peter Jehle einsam die Liechtensteiner Fahne in der Super League hoch hielt, sind vorbei. Seit Anfang Juli ist mit Franz Burgmeier ein zweiter Kicker aus dem Fürstentum in der Schweizer Fussball-Beletage vertreten. Der 23-jährige Triesner unterzeichnete beim Klub von Trainer Andy Egli einen Vertrag bis Juni 2007 – und hat sich mittlerweile schon gut eingelebt. «Die Teamkollegen haben mich toll aufgenommen und ich wurde sofort in die Mannschaft integriert», lässt Burgmeier die letzten Wochen Revue passieren. Grosse Unterschiede zwischen dem Alltag bei Aarau und jenem beim FC Vaduz, wo er seit 2001 insgesamt 115 Spiele bestritt und 27 Tore erzielte, konnte Burgmeier nicht ausmachen: «Vom Trainingsaufwand gibt es keine Unterschiede, ansonsten geht alles einen kleinen Tick schneller und die Spieler sind routinierter und abgeklärter.»

In der Auslage stehen

Gravierende Unterschiede konnte der Triesner hingegen neben dem Platz, beim Zuschauerzuspruch ausmachen. Selbst bei Vorbereitungsspielen wollten tausende Fans



Franz Burgmeier (2. v.l.) mit den weiteren Aarau-Zugängen Johan Berisha, Fernando Carrero und Admir Bilbani.

ihre Lieblinge sehen. «Beim FC Vaduz spielten wir auswärts teilweise vor 300, 400 Besuchern, in der Super League steht du jedes Wochenende in der Auslage. Das ist eine ganz andere Welt», freut sich Franz Burgmeier. In der Auslage stehen und sich mit tollen Leistungen für höhere Aufgaben empfehlen, war auch der Hauptgrund, weshalb Franz Burgmeier dem FC Vaduz den Rücken kehrte: «Vier Jahre Challenge League waren einfach genug. Der Zeitpunkt war da, einen wichtigen Schritt zu tun, neue Leute kennen zu lernen, mich persönlich und spielerisch weiterzuentwickeln.»

Dass Aarau den Höhepunkt seiner Karriere darstellen wird, glaubt Burgmeier nicht: «Zuerst will ich mich in der Super League etablieren und dann den Klub als Sprungbrett für höhere Aufgaben nützen.» Als Traum schwebt dem 24 fachen Liechtensteiner Teamspieler noch immer ein Engagement in England, dem Mutterland des Fussballs, vor.

Auftakt gegen Thun

Seine erste Bewährungsprobe in einem Pflichtspiel hat Franz Burgmeier am kommenden Samstag beim Liga-Auftakt auswärts gegen den FC Thun. «Unser Ziel ist es, nicht zu verlieren», erklärt der of-

fensiv starke und torgefährliche 23-Jährige, der links im Mittelfeld zum Einsatz kommen wird. Das Saisonziel der Aarauber lautet, so früh wie möglich nichts mehr mit dem Abstieg zu tun haben, mehr Heimspiele gewinnen und rangmässig besser abschneiden als in der vergangenen Saison, als nach 6 Siegen vor eigenem Publikum nur der 8. Platz herauschaute.

Burgmeiers Meisterfavorit ist Titelverteidiger Basel, den Young Boys und Thun traut der Triesner ebenfalls eine starke Saison zu. Als Abstiegskandidaten hat «Burgi» Aufsteiger Yverdon, Schaffhausen und Xamax ausgemacht.

Kaum Neues im Hofstaat Basels

FC Basel grosser Titelfavorit – YB und Thun in der Aussenseiterrolle

BASEL – Nach nur 45 Tagen Pause nimmt die Super League heute Mittwoch mit der Partie Xamax – Young Boys die neue Saison in Angriff. Die Leitplanken haben sich kaum verschoben. Der Meister (FC Basel) ist der Favorit auf den Titel, der Aufsteiger (Yverdon) der erste Kandidat für den Abstieg.

Trotz gleichem Favorit und gleichem Abstiegskandidaten: Lange weile droht nicht, denn es kündigt sich für den Schweizer Fussball ein Herbst mit einer Hand voll wegweisender Termine an. In Bern wird rund um den Nationalfeiertag am 1. August das Stade de Suisse Wankdorf eröffnet. Die Nationalmannschaft kämpft Anfang September und im Oktober in insgesamt vier Partien um die Qualifikation für die WM-Endrunde im Nachbarland Deutschland.

Verlust eines Uefa-Cup-Platzes

Verteilt auf hoffentlich den ganzen Herbst spielen Basel, Thun, GC und der FC Zürich im Europacup um eigenen Ruhm und Punkte für den gesamten hiesigen Klubfussball. Die dürren Resultate der letzten beiden Jahre haben der Schweiz im Hinblick auf die Saison 2006/07 bereits den zweiten Startplatz in der Qualifikation zur Champions League gekostet. Wiederholt sich das jämmerliche Abschneiden, droht sogar der Verlust des zweiten Uefa-Cup-Platzes – ab der Spielzeit 2007/08 könnten dann nur noch drei Schweizer Vereine am Europacup teilnehmen.

Die grössten Hoffnungen auf positive Resultate auf europäischer Bühne ruhen erneut auf Meister Basel. Auch drei Jahre nach den gloriosen Champions-League-Nächten richten die Bebbi ihre verklärten Blicke auf die Königsklasse. Doch die Substanz des Kaders hat in den letzten Jahren mit der Erwartungshaltung am Rheinknie nicht Schritt halten können. Während die Internationalen Philipp Degen und Benjamin Huggel in die Bundesliga wechselten, blieben namhafte Transfers bisher aus.

Young Boys erster Basel-Jäger

Als Nummer 2 hinter Basel wollen und können sich die Young Boys aus Bern etablieren – auch dank der Verpflichtung von Hakan Yakin. Wenn der 28-jährige Internationale in Bestform agieren, wird YB den angestrebten Qualitätsprung schaffen.

Die Wirtschaftsmetropole Zürich spielt im Schweizer Fussball nur die zweite oder dritte Geige. Immerhin haben sich im vergangenen Frühjahr erstmals seit sieben Jahren GC und der FCZ für den Europacup qualifiziert. Doch gerade der Stadtklub hat trotz des Cup-sieges nicht die Flucht nach vorne angetreten. Der Abgang von Daniel Gyax wurde nicht kompensiert, und auf einen Top-Stürmer im Kader hoffte Trainer Lucien Favre auch vor seiner dritten Saison auf dem Letzgrund vergeblich.

Zumindest in der Stammformation scheint Stadtrivale GC mehr Substanz zu haben. Mit Fabio Coltorti hat GC nun einen soliden Tor-



Meister FC Basel geht in der neuen Saison auf den «Titel-Hattrick» los.

STREITFALL ANTIC

Ein Fall für die SRL?

U20-WM-Teilnehmer Goran Antic wurde vom FC Vaduz als Mannschaftskapitän rechtlich bezeichnet. Xamax Neuchâtel Antic aber noch als seinen Spieler. «Allerdings steht es nicht fest, jemanden zum Abstieg zu zwingen, muss Vertragsmitglied sein. Goran Antic ist zu vernünftigen Preisen ein «Fall» Antic» sagt ein Mitglied der Mannschaft. Antic wird der Swiss Football League übergeben. (si)